

Wo Zusammenhalt gelebt wird

Er ist seit 1973 Mitglied der Stadtmusik Willisau, stand der Formation während 14 Jahren vor und wurde kürzlich zum Ehrenpräsidenten ernannt. Durch sein grosses Engagement gewann Hansruedi Bättig viele Freunde – und verlor eine Wette.



Hansruedi Bättig ist ein Musikant mit viel «Pfuus»: Seit 1973 ist er Mitglied der Stadtmusik Willisau. Zudem stand er der Formation von 2006 bis 2020 als Präsident vor. Foto Pascal Vogel

Der kleine Hansruedi sitzt am Küchentisch der Mietwohnung an der Bahnhofstrasse, neben sich die Mutter und drei Geschwister. Alle lauschen den Erzählungen des Vaters, der von Proben, Konzerten und Ausflügen der Stadtmusik Willisau schwärmt. Immer wieder tischt er neue Geschichten auf. Keine Märchen, aber in den Ohren von Hansruedi und Seppi klingen sie märchenhaft. Sie sind infiziert mit dem Stadtmusik-Virus.

Mehr als ein halbes Jahrhundert später sitzt Hansruedi Bättig am Küchentisch seiner Wohnung in der Höchhusmatt, vor sich Programmhefte vergangener Konzerte, hinter sich eine langjährige Karriere in der Stadtmusik Willisau. 1973 trat er der Formation bei und ist ihr bis heute treu geblieben. Mehr noch: Von 2006 bis 2020 stand er der Stadtmusik als Präsident vor – und verlor dadurch eine Wette mit seinem Bruder. Dieser hatte die Region und somit die Stadtmusik Willisau schon in jungen Jahren verlassen, heuerte bei der Musikgesellschaft Stansstad an und bekleidete bald ein Amt im Vorstand. Das wäre «das Hinterste und Letzte», was er machen würde, entgegnete Hansruedi auf die Entscheidung seines Bruders. Und schloss per

Handschlag jene Wette ab, die ihn 2006 ein Nachtesen kostete. Er habe sich überreden lassen, das Amt zum Wohle der Stadtmusik ausgeübt.

Santa Susanna und Carrara statt Bremen

Bereut hat er seine Entscheidung, das Präsidentenamt übernommen zu haben, nie, obschon der Aufwand mit zwei Konzerten pro Jahr, der Akquirierung von Sponsoren und sonstigen organisatorischen Angelegenheiten sehr gross war. Als Präsident legte Hansruedi Bättig grossen Wert auf Zusammenhalt und Offenheit, aber auch auf Exaktheit sowohl im musikalischen als auch im organisatorischen Bereich. Gerade bei den jährlichen Konzerten überlässt die Stadtmusik Willisau nichts dem Zufall. «Da kann es schon mal vorkommen, dass eine halbe Stunde über die Farbe der Serviette diskutiert wird», sagt der Ehrenpräsident und schmunzelt.



Vor kurzem wurde Hansruedi Bättig zum Ehrenpräsidenten der Stadtmusik Willisau erkoren. Foto Pascal Vogel

1828 unter dem Namen Feldmusikgesellschaft Willisau gegründet, feiert die Stadtmusik Willisau bald ihr 200-jähriges Bestehen. Heute gehören ihr 48 Musikantinnen und Musikanten an. «Es ist wie bei vielen anderen Vereinen», sagt Hansruedi Bättig: «Auch wir müssen viel daran setzen, um Mitglieder zu gewinnen.» Die Stadtmusik sei in den letzten Jahrzehnten merklich geschrumpft, dafür habe der Zusammenhalt zugenommen. «Als ich beigetreten bin, waren etliche nur im Verein, weil sie sich davon geschäftliche Vorteile versprochen und nicht aufgrund der Freude an der Musik. Das ist heute ganz anders», sagt Hansruedi Bättig.

Den Zusammenhalt fördert die Stadtmusik Willisau nicht nur durch die wöchentlichen Proben und die jährlichen Konzerte, sondern auch mit einem geselligen Sommerprogramm und Konzertreisen. Des Öfteren schweiften sie schon in die Ferne. Nicht nach Bremen, sondern nach Santa Susanna/ESP oder Carrara/ITA. Und anders als die tierischen Stadtmusikanten verstanden es die Willisauer, ihr Publikum mit dem Gespielten nicht zu vertreiben, sondern anzulocken.

Pascal Vogel